

Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024



Wildberg

Politische Gemeinde

Zusammenfassung

Politische Gemeinde

	Seite
Kommentar zum abgeschlossenen Planungsprozess	Z
Zusammenfassung	1
Finanzpolitische Ziele, Massnahmen	2
Planungsgrundlagen, Planungsgremium	3
Aussichten bis 2024	
- Steuerhaushalt	4
- Gebührenhaushalte	5
- Finanzierung Gesamthaushalt	5
Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)	6

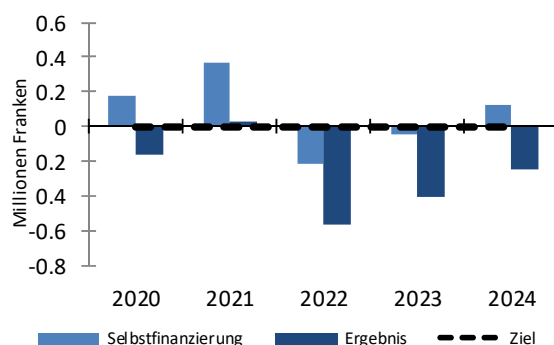
Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist mit Ausnahme von 2021 nicht möglich. 2022 und 2023 resultiert im Steuerhaushalt eine negative Selbstfinanzierung (ungedeckte Konsumaufwendungen), welche 2022 über dem gesetzlich zulässigen Maximaldefizit liegt. Weil noch Nettovermögen vorhanden ist, kann von dieser Regelung abgewichen werden. Über die ganze Periode resultiert eine Selbstfinanzierung von 0,4 Mio. Franken. Zusammen mit den durchschnittlich hohen Investitionen (2,3 Mio.) wird mit einem Haushaltdefizit von 1,9 Mio. Franken gerechnet. Aufgrund der bestehenden hohen Liquidität können die verzinslichen Schulden dennoch um 1,5 Mio. Franken reduziert werden. Das Nettovermögen wird deutlich reduziert und liegt am Ende der Planung bei 1,5 Mio. Franken, was einer immer noch durchschnittlich hohen Substanz entspricht. Unter diesen Voraussetzungen wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Wasser wegen der steigenden Verschuldung eine Tarifierhöhung ab, im Abfall ist eine moderate Senkung möglich und im Abwasser wird mit stabilen Tarifen gerechnet.

Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell beim konjunkturellen Umfeld (Steuern inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwanzunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Rechnungsausgleich

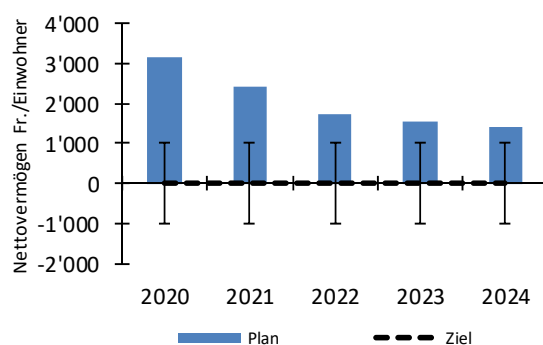
Steuerhaushalt



Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist mit Ausnahme von 2021 nicht möglich. 2022 und 2023 resultiert gar eine negative Selbstfinanzierung.

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

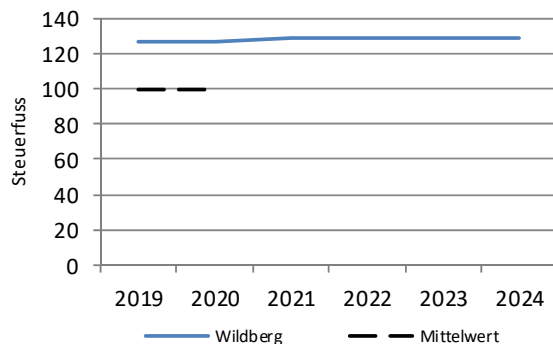
Steuerhaushalt



Das Nettovermögen wird mit der negativen Selbstfinanzierung sowie den Investitionen rasch abgebaut.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Steuerhaushalt



In der Planung wird ab 2021 mit einem stabilen Gesamtsteuerfuss von 129 % gerechnet (im 2021 Erhöhung Sekundarschule Turbenthal-Wildberg um 2 %).

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Finanzierung der Konsumaufwendungen

Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Dafür muss im Steuerhaushalt stets eine positive Selbstfinanzierung (Cash Flow) ausgewiesen werden.

Messgrösse

Selbstfinanzierung > 0

Begrenzung von Substanz und Verschuldung

Das Nettovermögen im Steuerhaushalt soll sich in einer Bandbreite von +/- 1'000 Franken je Einwohner bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann die Nettoschuld auf die Maximalhöhe (- 1'000 Franken je Einwohner) ansteigen, vor der Vornahme von neuen Vorhaben muss aber ein besserer Wert resultieren, damit eine Neuverschuldung möglich wird. Wird die Bandbreite während längerer Zeit verlassen, sind Steuerfussanpassungen angezeigt.

Messgrösse

Nettovermögen im Steuerhaushalt zwischen +/- 1'000 Franken je Einwohner

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Der Steuerfuss der Gemeinde Wildberg soll sich mindestens stabil entwickeln. Wenn der Ausgleich der Erfolgsrechnung und eine angemessene Selbstfinanzierung der Investitionen sichergestellt ist, kann der Steuerfuss gesenkt werden.

Messgrösse

Steuerfuss stabil oder sinkend

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen jährlich mindestens 0,2 Mio. Franken und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil ca. 10 %) sind Verbesserungen um weitere 0,2 Mio. Franken nötig. Das Budget 2021 zeigt im Vergleich zur Rechnung 2019 deutlich höhere Nettokosten (v.a. Allgemeine Verwaltung, Allgemeines Rechtswesen, Bildung, Pflegefinanzierung Heime sowie Soziale Sicherheit). Im Haushaltvollzug sollte der budgetierte Ausgabenrahmen nicht überschritten werden. Können die notwendigen Verbesserungen weder mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) noch mit höheren Erträgen umgesetzt werden, müsste der Steuerfuss um mindestens fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

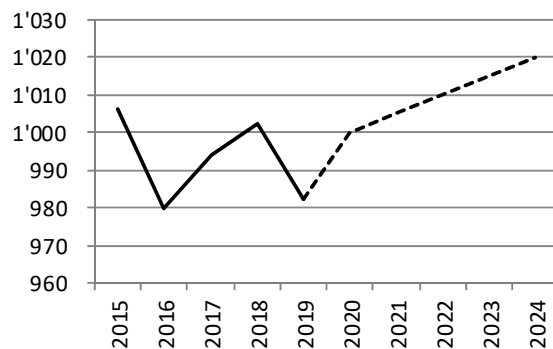
Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung zwar leicht über der gewünschten Bandbreite, jedoch wird es wegen der sehr tiefen Selbstfinanzierung und den geplanten Investitionen rasch abgebaut. Mit einer konsequenten Priorisierung der Investitionsplanung könnte der rasche Abbau abgebremst werden.

Für einen zusätzlichen Abbau der verzinslichen Schulden kann die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen geprüft werden.

Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substantziellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederauflammen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 55 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Ausserdem besteht Anspruch für geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich. Anspruch auf demografischen Sonderlastenausgleich besteht ab 2021 nicht mehr.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht abzugrenzen. Durch den Verzicht auf die Abgrenzung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren erfolgswirksam abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich erstellt. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	411
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-2'268
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-1'857
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-1'857

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	1'427
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	7'844
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		18%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

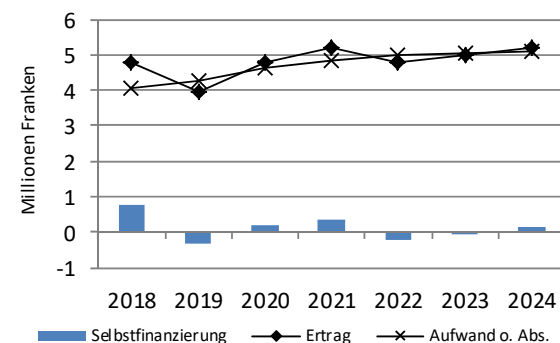
- Sanierung Dach Asylunterkunft
- Sanierung Aussensportanlage mit Dach
- Energetische Sanierung Turnhallendach
- Zustandsaufnahme Strassenentwässerung
- Bushof Pfäffikon
- Diverse Sanierungen von Gemeindestrassen

Finanzvermögen

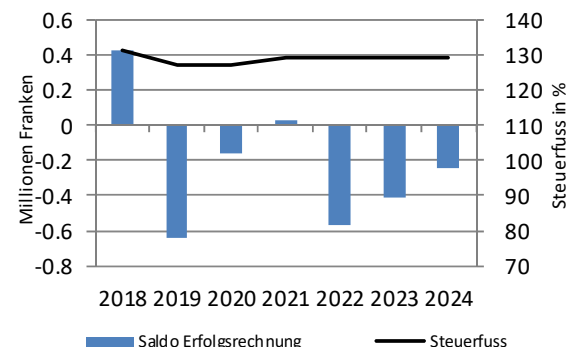
- keine

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZIG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Die Aufwendungen steigen zusätzlich wegen höherer Sozialaufwendungen. Ertragsseitig führt die steigende Bevölkerungszahl grundsätzlich zu höheren Erträgen und ab 2022/2023 wird mit höheren Beiträgen (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) gerechnet. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 0,2 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 8,0 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode wird eine Selbstfinanzierung von 0,4 Mio. Franken erzielt, womit die durchschnittlich hohen Investitionen von 2,3 Mio. Franken lediglich zu 18 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen rasch abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 1,5 Mio. Franken, was noch einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

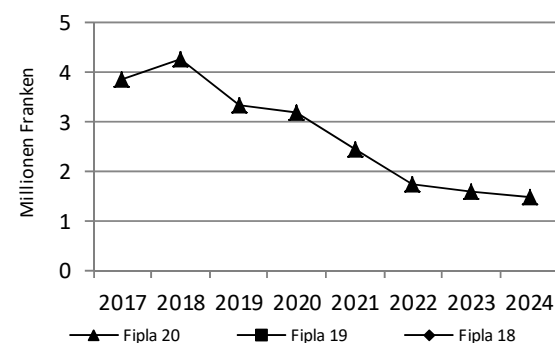
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



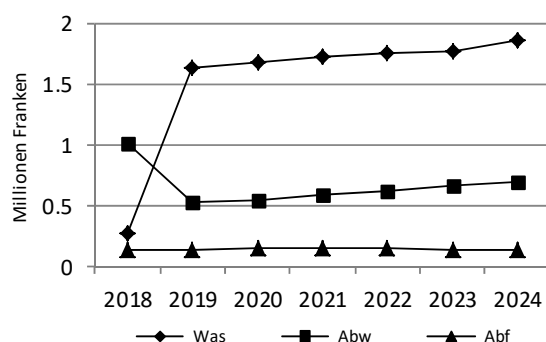
Die gemäss Budget 2021 im Vergleich zur Rechnung 2019 deutlich höheren Aufwendungen führen zusammen mit tieferen Erträgen (Steuern und Ressourcenausgleich) zu einer tiefen, bzw. teilweise negativen Selbstfinanzierung. Die geplanten Investitionen können lediglich zu 18 % selber finanziert werden und führen zu einem entsprechend raschen Abbau des Nettovermögens.

Das Investitionsvolumen liegt auf einem vergleichsweise durchschnittlich hohen Niveau.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	664	129	24
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-1'004	-174	-125
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-340	-45	-101
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	1'861	697	142
Kostendeckungsgrad (2024)		140%	119%	98%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		66%	74%	19%
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	292	208	98

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

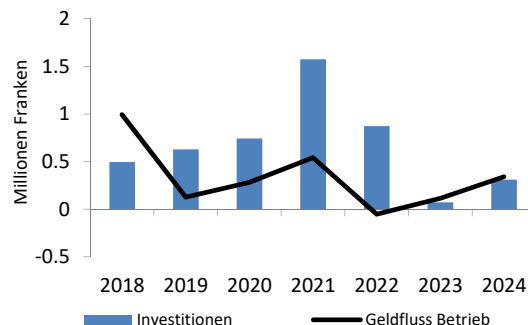
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	hohe Verschuldung
Abwasser	stabil	-
Abfall	Senkung	hohes Nettovermögen

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)			4'899
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		1'228	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-3'571		
- Finanzvermögen	-	-3'571	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-2'600		
- Neuaufnahme Schulden	1'100		
- Veränderung Anlagen	-	-1'500	
Veränderung Liquide Mittel			-3'843
Liquide Mittel (31.12.2024)			1'056
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024			15
Schulden inkl. KK per 31.12.2024		0.5%	1'217

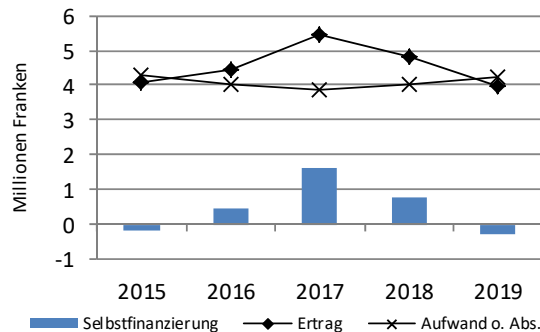


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 1,2 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 3,6 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 2,4 Mio. Franken. Die Finanzierung erfolgt aus der bestehenden Liquidität und die verzinslichen Schulden können um 1,5 Mio. Franken reduziert werden. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 1,2 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein gewisses Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

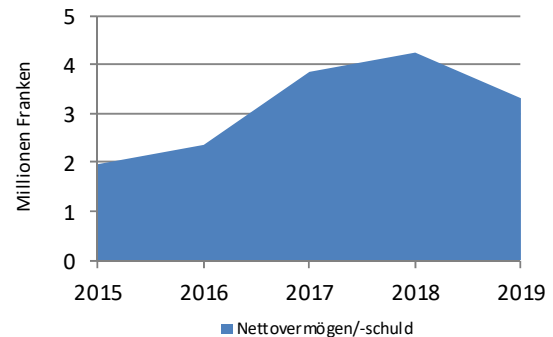
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Der konsolidierte Finanzhaushalt (Politische Gemeinde und Primarschulgemeinde) war in den letzten Jahren geprägt von starken Schwankungen im Ertrag. Die Ertragssituation konnte mit mehreren Steuerfusserhöhungen (15 % bis 2018) deutlich verbessert werden. Nachdem die Aufwendungen vorübergehend gesenkt werden konnten, fand in den letzten beiden Jahren wieder eine deutliche Zunahme statt. Über die letzten fünf Jahre betrachtet blieb der Aufwand jedoch stabil. Für die vergangenen fünf Jahre steht den leicht überdurchschnittlichen Nettoinvestitionen im Steuerhaushalt von 2,4 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 2,3 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 94 % entspricht. Im Finanzvermögen wurden keine Investitionen getätigt. Somit resultierte ein Haushaltsdefizit von 0,1 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2019 3,3 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden eine überdurchschnittlich hohe Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung liegt im 2019 bei 127 %, zwischenzeitlich wurde der Steuerfuss auf 131 % erhöht. Verglichen mit anderen Gemeinden wird für das Vergleichsjahr 2019 ein überdurchschnittlich¹ hoher Aufwand in den Bereichen Allgemeine Dienste, Wasserwerk, Pflegefinanzierung Spitex, Planmässige Abschreibungen VV, Exekutive, Gemeindestrassen, Umweltschutz und Raumordnung Übriges sowie Abwasserbeseitigung ausgewiesen. Die Abweichungen lassen sich zum grössten Teil mit der Gemeindegrösse erklären.

Mit -0,3 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung (Steuerhaushalt) im 2019 1,1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Für den Rückgang verantwortlich sind vor allem tiefere Erträge aus Steuern früherer Jahre sowie weniger Finanzausgleich. Die Senkung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte sowie höhere Nettoaufwendungen v.a. in den Bereichen Bildung, Verkehr und Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe tragen ebenfalls zur Verschlechterung bei. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (-7,7 %) liegt im negativen Bereich. Mit dem Abschluss 2019 beträgt die Steuerkraft 45 % vom kant. Mittelwert, dadurch besteht eine hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich. Dieser wird 2021 rund 1,0 Mio. Franken höher ausfallen als der in der Jahresrechnung 2019 verbuchte Betrag auf Basis von 2017. Bei den Gebührenhaushalten weist die Wasserversorgung eine überdurchschnittlich hohe Verschuldung aus, welche in den letzten Jahren stabilisiert werden konnte. Abwasser und Abfall verfügen hingegen über eine recht hohe Substanz.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	2'313	1'350	3'662
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-2'458	-694	-3'152
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-145	656	510
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-	-	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-145	656	510
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	3'373	366	3'739
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	9'532	2'357	11'889
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		94%	194%	116%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert